



---

**Biologische Station SIAS**  
**Tätigkeitsbericht 2022**

---



# Inhalt

Einleitung.....	3
<b>Die Umsetzung des Naturpaktes in den SIAS-Gemeinden .....</b>	<b>3</b>
1    Biodiversitätsprogramm .....	5
2    Aktionspläne Magerwiesen und andere Biotope.....	6
3    Aktionsplan Ackerwildkräuter.....	7
4    Aktionsplan Bongerten .....	8
5    Aktionsplan Neophyten.....	9
6    Aktionsplan Großer Feuerfalter ( <i>Lycaena dispar</i> ).....	10
7    Hochstaudenfluren .....	11
8    Aktionsplan Reptilien: Mauereidechse, Zauneidechse und Schlingnatter .....	12
9    Aktionsplan Rebhuhn ( <i>Perdix perdix</i> ) .....	13
10    Aktionsplan Steinkauz ( <i>Athene noctua</i> ).....	14
11    Aktionsplan Kiebitz ( <i>Vanellus vanellus</i> ) .....	15
12    Aktionsplan Fledermäuse .....	16
( <i>Projet Combles et Clochers</i> ).....	16
13    Aktionsplan Stillgewässer und Amphibien .....	17
14    Aktionsplan Bestäuber.....	18
15    Öffentlichkeitsarbeit .....	19
16    Beratung der Gemeinden und Weiterbildung des Gemeindepersonals .....	21
17    Ökologische Umgestaltung öffentlicher Grünanlagen.....	22
18    Naturschutz im Siedlungsbereich .....	24
19    Naturschutz im Siedlungsraum: Sensibilisierung und Beratung für Privatpersonen .....	25
20    Ökologische Aufwertung der Feldwege .....	26
21    Trockenmauern .....	27
22    Naturschutzprojekte im Weinberg.....	28
23    Solitärbäume .....	29
24    Renaturierung kleiner Fließgewässer .....	30
25    Hecken- und Baumkataster .....	31
Kontakt .....	32

# Einleitung

Die Biologische Station des Gemeindesyndikats SIAS setzt Naturschutzprojekte in den 22 SIAS Mitgliedsgemeinden um. Die Biologische Station wird finanziell durch das Umweltministerium und die Gemeinden unterstützt. Am 15. November 2021 traten die neuen Statuten des Syndikates SIAS in Kraft, so dass nun alle 22 Gemeinden vollwertiges Mitglied des Syndikates sind. Die Fläche des Syndikates SIAS beträgt 472,8 km<sup>2</sup> mit über 90.000 Einwohnern.

Mit dem Partnerschaftsgesetz vom 3. August 2005 hat die Zusammenarbeit im Naturschutz zwischen dem Umweltministerium und den Gemeindesyndikaten eine legale Basis erhalten. Im 'Comité de Coordination' werden die jeweiligen Jahrespläne besprochen und koordiniert.

Im Folgenden werden die Aktivitäten der Biologischen Station SIAS des Jahres 2022 beschrieben, wie sie laut dem Plan de Travail 2022 umgesetzt wurden.

## Die Umsetzung des Naturpaktes in den SIAS-Gemeinden

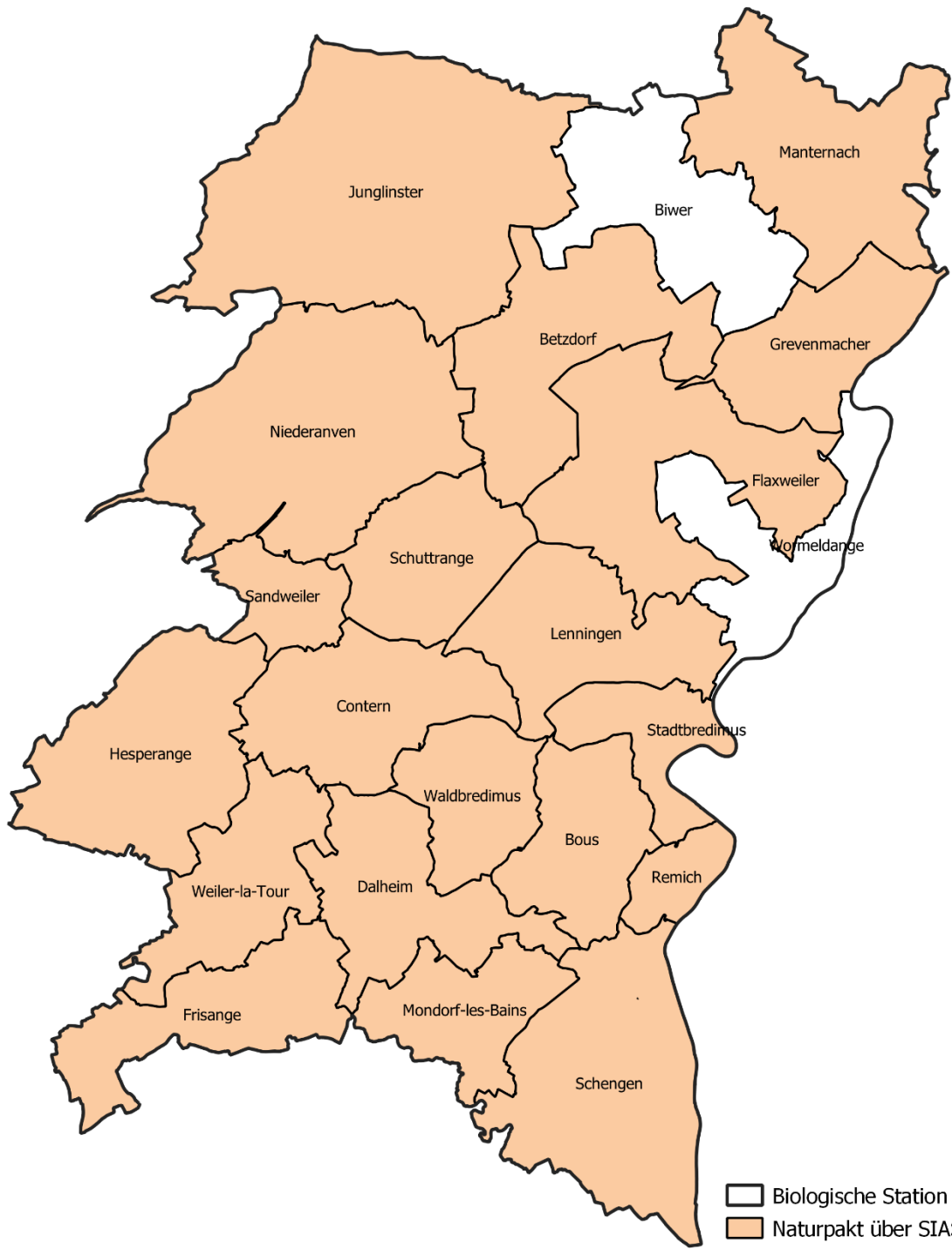


Am 21. Oktober 2021 unterzeichneten 19 SIAS-Gemeinden in Schuttrange im Rahmen einer Informationsveranstaltung des Umweltministeriums eine Absichtserklärung, in der sie sich für die Teilnahme am Naturpakt engagierten. Mittlerweile haben 21 SIAS-Gemeinden den Naturpakt definitiv unterzeichnet, 20 der 21 teilnehmenden Gemeinden nutzen das Syndikat SIAS als Trägerstruktur des Naturpaktes (s. Karte).

Bis zur definitiven Einstellung von Naturpaktberatern übernahmen die Mitarbeiter der Biologischen Station SIAS übergangsweise die Aufgabe des Naturpaktberaters für diese Gemeinden, dies neben ihrer Tätigkeit für die Biologische Station.

Ab Mitte des Jahres 2022 wurden im Syndikat SIAS drei Naturpaktberater definitiv eingestellt, die nun 20 Gemeinden bei der Umsetzung des Paktes unterstützen. Da zwei Berater die geforderten Kriterien in Bezug auf die Berufserfahrung noch nicht erfüllen, wurden ihnen zwei Mitarbeiter der Biologischen Station unterstützend zur Seite gestellt.

Auf diese Weise leistete die Biologische Station SIAS über das Jahr 2022 rund 800 Arbeitsstunden für den Naturpakt in den SIAS-Gemeinden. Diese Arbeitsstunden gingen zu Lasten der Biologischen Station, so dass einige Projekte dort unter der zusätzlichen Arbeitsbelastung gelitten haben.



# 1 Biodiversitätsprogramm

**Ziel** Verhandlung und Abschluss von Biodiversitätsverträgen auf ökologisch wertvollen, landwirtschaftlichen Nutzflächen, dies auf rechtlicher Basis der großherzoglichen Verordnung vom 11.09.2017.

**Zusammenfassung** Im Rahmen der Biodiversitätsverordnung werden Landbewirtschafter unter Berücksichtigung verschiedener Kriterien für die extensive Bewirtschaftung von landwirtschaftlichen Nutzflächen honoriert. Die Biologische Station SIAS ermittelt ökologisch wertvolle landwirtschaftliche Nutzflächen, verhandelt Verträge mit Landwirten, berät diese und erstellt über die Biodiversitätsdatenbank die Anträge.

## Ergebnisse

2022 (Verträge Si23)	ha	Anzahl
Neue Verträge verhandelt	86,63	77
Bestehende Verträge verlängert	215,50	75
Bestehende Verträge nicht verlängert	34,2	13

Gesamtumfang aller abgeschlossenen Verträge Si23: **145.045 €**

Übersicht aller aktuell laufenden Verträge (Si19 bis Si23)		
Gesamt	754	Verträge
Total Fläche	1.449,54	ha
Teilnehmende Landwirte	127	Landwirte

Gesamtumfang aller aktuell laufender Si-Verträge: **925.000 €/Jahr**

## 2 Aktionspläne Magerwiesen und andere Biotope

**Ziel** Erhalt und Aufwertung von bestehenden artenreichen Wiesen-Biotopen, sowie Wiederherstellung potenzieller FFH-6510 und FFH-6210 Lebensräume.

**Zusammenfassung** 3 Zielsetzungen:

- Bestandssicherung und Aufwertung durch Extensivierung
- Aufbau von ökologisch wertvollem Grünland
- Beitrag zum Projekt „Wildpflanzen Saatgut“ (über SICONA-Projekt)

**Ergebnisse** Für Resultate zur Extensivierung der Nutzung von Biotopen, siehe Kapitel „Biodiversitätsprogramm“.  
Die meisten Umsetzungen zur Restaurierung von Wiesen-Biotopen werden über das Fonds-Projekt „Restaurierung von FFH 6510 und FFH 6210 Lebensräumen sowie artenreichen Grünlandflächen in den Gemeinden der Biologischen Station SIAS“ umgesetzt.

Für das Projekt „Wildpflanzen Saatgut“ wurde Saatgut laut den Vorgaben von SICONA und MNHN gesammelt.

**Ausblick**

- Schwerpunkt Verhandlung von Verträgen auf Biotopflächen
- Planung der letzten Saison des Fonds-Projektes und Ausarbeitung einer Strategie zur Weiterführung der Maßnahmen.
- Ausarbeitung eines Projektes zur Restaurierung von anderen Biotoptypen (Sandmagerrasen, Heiden).



# 3 Aktionsplan Ackerwildkräuter

- Ziel** Erfassung und Erhaltung seltener Ackerwildkräuter
- Zusammenfassung**
1. Erfassung der Ackerwildkräuter und Erhaltung der bestehenden Vorkommen:
    - Kartierung von artenreichen Ackerflächen
    - Verhandlung eines Biodiversitätsvertrages
    - Überwachung der Bestände
    - Wenn nötig: Anpassung der Bewirtschaftung (z.B. Fruchtfolge)
  2. Verbreitung seltener Ackerwildkräuter
    - Aufbau eines Schutzacker-Netzwerkes in Zusammenarbeit mit den Landwirten
    - Sammlung von Samen aus bekannten Beständen
    - Aussäen in neuen Flächen innerhalb des Schutzacker-Netzwerkes
    - Erfolgskontrolle durch jährliche Erfassung

**Ergebnisse** **Übersicht der Ackerkartierungen:**

- 2019:** Gemeinde Junglinster  
**2020:** südlich der Autobahn in den Gemeinden Mondorf-les-Bains und Schengen  
**2021:** wurde aus Zeitgründen keine Ackerkartierung durchgeführt  
**2022:** Ackerflächen innerhalb des Natura2000-Gebietes LU0002018 Région de Schuttrange, Canach, Lenningen et Gostingen

Die Kartierung von 2022 wurde von der Biologischen Station SIAS geplant und koordiniert. Die Kartierung durch ein externes Planungsbüro wurde über den Animateur Natura2000 finanziert.

Im Sommer 2022 wurden etwa 1000 Samen des Ackerritterspornes auf einem Bio-Acker in der Gemeinde Manternach ausgebracht. Ziel ist es, diese sehr seltene Ackerart vor dem Aussterben zu bewahren und in ihrem Bestand zu fördern.

Auf den beiden Schutzäckern in der Gemeinde Frisange konnte der Ackerrittersporn, trotz Ausbringung von jeweils etwa 2500 Samen, noch nicht nachgewiesen werden.

- Ausblick**
- Die Biologische Station SIAS wird auch weiterhin den Bestand des Ackerritterspornes überwachen.
  - Das Netzwerk an Schutzäckern wird in den kommenden Jahren nach Möglichkeit ausgeweitet
  - Durch die Kartierung weiterer Ackerflächen erhoffen wir uns weitere Vorkommen des Ackerritterspornes zu finden.

## 4 Aktionsplan Bongerten

**Ziel** Umsetzung des Aktionsplans Bongert

**Zusammenfassung** Der Aktionsplan Bongert umfasst:

1. Erhebung der Streuobstbestände
2. Optimierung der Fördermaßnahmen Bongert
3. Förderung der Verarbeitung und Vermarktung von Streuobstprodukten
4. Erhaltung der regionaltypischen Obstsorten
5. Begleitprogramme, Kommunikation und Beratung
6. Sensibilisierung und Bewusstseinsbildung

Die Biologische Station SIAS orientiert sich an diesen Aktionsbereichen und legt einen Schwerpunkt auf die Teilbereiche 1, 4, 5 und 6.

Die Biologische Station SIAS hat den Bereich der Baumpflanzung in ein eigenes Umweltfonds-Projekt „Wiederaufbau und Neuanlage von Bongerten (BK09) in den Gemeinden der Biologischen Station SIAS“ ausgelagert. Alle anfallenden Kosten für Lokalisierung und Planung geeigneter Pflanzprojekte, sowie deren Umsetzung, werden über dieses Projekt finanziert. Die Umsetzung der Schnittmaßnahmen wird über das Beihilfen-Reglement von 2019 finanziert.

**Ergebnisse** 2022 wurde ein spezielles Augenmerk auf die Kartierung spezieller Pflaumensorten gelegt. Zusammen mit unserem Partner natur&emwelt wurden verschiedene Obstbäume auf ihre Sorten hin geprüft. Im Winter wurden Edelreiser gesammelt, die durch Veredelung der Sicherung der Sorten dienen.

Über diese gezielte Kartierung und Veredelung hinaus werden in Zusammenarbeit mit unseren Projektpartnern seltene Obstsorten veredelt und über das Umweltfonds-Projekt wieder in die Bongerten gepflanzt. Über diesen Weg wurden die allermeisten der nachgewiesenen Obstsorten mit wenigstens einem Jungbaum wieder in unserer Region ausgepflanzt, was zum Erhalt dieser Sorten beiträgt. Auf kommunalen wie auch auf privaten Flächen werden zudem sogenannte *vergers-conservatoires* angelegt, in denen eine Vielzahl der seltenen, alten Sorten als Jungbäume gepflanzt wurden und die als Sortenreisergarten dienen.

Die Biologische Station SIAS berät die Bongertenbesitzer intensiv. Jährlich werden daneben Veredelungskurse, Obstbaumschnittkurse und Kurse rund um die Anlage von Bongerten organisiert. Die Kurse werden über die Broschüre „Naturaktivitäten an eiser Regioun“ sowie die üblichen Wege bekanntgemacht.

**Ausblick**

- Fortführung der Sortenerhebung
- Veredelung seltener Obstsorten
- Fortführung der Weiterbildungskurse



## 5 Aktionsplan Neophyten

- Ziele**
- Förderung naturnaher Uferbereiche und des guten ökologischen Zustands der Fließgewässer
  - Eindämmung der Ausbreitung invasiver gebietsfremder Pflanzen (Neophyten)
- Zusammenfassung**
- An den Uferbereichen der Syr und der Nebengewässer hat sich das Indische Springkraut teilweise etabliert. Um eine weitere Ausbreitung der Pflanzen einzudämmen, werden seit 2016 jährlich die befallenen Gewässerabschnitte kontrolliert und die Pflanzen, wenn nötig entfernt.
- Seit 2016 werden in den neuen SIAS-Gemeinden Vorkommen von Neophyten außerhalb des Einzugsbereichs der Syr kartiert und Bekämpfungsmaßnahmen definiert und durchgeführt
- Ergebnisse**
- 2022 wurde die jährliche Kontrolle entlang der Syr durchgeführt. Der Befall durch das Indische Springkraut war wie bereits im Vorjahr gering. Es wurden nur in Moutfort an vereinzelten Stellen Pflanzen entfernt.
- Das Vorkommen des Indischen Springkrauts im NATURA2000 Gebiet „Aspelt – Lannebuer, Am Kessel“ wurde in Zusammenarbeit mit der Stiftung Hëllef fir Natur und dem lokalen Förster bekämpft.
- In der Gemeinde Waldbredimus wurde ein Vorkommen des Indischen Springkrauts erfolgreich bekämpft.
- In der Gemeinde Sandweiler wurden auf einer Parzelle einzelne Riesen-Bärenklau-Pflanzen entfernt.
- Ausblick**
- Im Jahr 2023 wird die jährliche Kontrolle der Uferbereiche der Syr weiterhin durchgeführt.
  - Das Vorkommen des Indischen Springkrauts im NATURA 2000 Gebiet „Aspelt – Lannebuer, Am Kessel“ soll weiterhin kontrolliert und bekämpft werden.
  - Das neu aufgekommene Vorkommen des Springkrauts in Waldbredimus soll weiterhin kontrolliert und gegebenenfalls bekämpft werden.

## 6 Aktionsplan Großer Feuerfalter (*Lycaena dispar*)

**Ziel** Langfristiger Erhalt einer vitalen Population des Großen Feuerfalters in den SIAS-Gemeinden durch Sicherung der bestehenden Lebensräume, Schaffung neuer Lebensräume und Aufbau einer Vernetzung zwischen den Populationen.

**Zusammenfassung**

- Alle Gemeinden des SIAS wurden in den vergangenen Jahren bezüglich des Vorkommens des Großen Feuerfalters kartiert.
- An einem Standort in Berburg wurde eine CEF Maßnahme umgesetzt, die Biologische Station ist hier verantwortlich für die Begleitung des Projektes und das Monitoring über 25 Jahre.
- Spezifische Maßnahmen für den Erhalt, resp. die Verbesserung des Zustands der Art werden über unsere verschiedenen Projekte umgesetzt.

**Ergebnisse**

- Die jeweils letzten Kartierungen der SIAS- Gemeinden hat stattgefunden:
  - Betzdorf: 2018
  - Biwer: 2021
  - Bous: 2019
  - Contern: 2019
  - Dalheim: 2019
  - Flaxweiler: 2019
  - Frisange: 2019
  - Grevenmacher: 2018
  - Hesperange: 2021
  - Junglinster: 2018
  - Lenningen: 2021
  - Manternach: 2018
  - Mondorf-les-Bains: 2019
  - Niederanven: 2018
  - Remich: 2019
  - Sandweiler: 2018
  - Schengen: 2020
  - Schuttrange: 2018
  - Stadtbredimus: 2019
  - Waldbredimus: 2019
  - Weiler-la-Tour: 2019
  - Wormeldange: 2018
- Die CEF Maßnahme in Berburg war erfolgreich.
- Das Projekt „Schutz, Aufwertung und Vernetzung von Feuchtbiotopen“ wurde beim Fonds pour la Protection de l’Environnement eingereicht.

**Ausblick**

- Überwachung des Bestandes in den SIAS Gemeinden alle 5 Jahre
- Begleitung der CEF Maßnahme in Berburg
- Umsetzungen über das neue Fonds-Projekt

# 7 Hochstaudenfluren

## Ziel

- Förderung naturnaher Uferbereiche mit Hochstaudenfluren
- Beitrag zum guten ökologischen Erhaltungszustand der Fließgewässer
- Förderung und Erhalt von FFH 6430 Lebensräumen

## Zusammenfassung

Die Feuchtgebiete und Offenlandbiotop zählen zu den am stärksten beeinträchtigten Ökosystemen in Luxemburg. Laut der letzten Berichterstattung (2013-2018) der FFH-Direktive befinden sich die Hochstaudenfluren (FFH6430) in einem Abwärtstrend und wurden von U1 (2013) auf U2 (2018) abgestuft. Der Verlust ist vor allem auf das Pflügen entlang der Gewässerufer zurückzuführen. Die Trockenheit der vergangenen Jahre hat dazu geführt, dass auch Bereiche genutzt wurden, die in regenreichen Jahren nicht zugänglich sind. Bei anhaltender Trockenheit wird die damit verbundene jährliche Mahd vermutlich einen Einfluss auf die Entwicklung der Hochstaudenfluren haben.

Der Lebensraumtyp FFH6430 „Feuchte Hochstaudenfluren“ ist auf europäischer Ebene geschützt und neben dem Großen Feuerfalter auch für viele weitere Arten von Bedeutung. In den aktuell 22 SIAS Gemeinden befinden sich 54 FFH-6430 Biotop, davon 13 (A), 35 (B) und 6 (C)-Biotop mit einer Gesamtgröße von 4,7 ha.

## Ergebnisse

Es wurde ein Fonds-Projekt „Schutz, Aufwertung und Vernetzung von Feuchtbiotopen“ ausgearbeitet, das sich neben den Hochstaudenfluren auch weitere Feuchtbiotop (Pfeifengraswiesen, Großseggenriede, Röhrichte, Sumpfdotterblumenwiesen, Nassbrachen, Quellsümpfe, Niedermoore und Kleinseggenriede) zum Ziel gesetzt hat.

## Ausblick

In den nächsten 5 Jahren sollen diese Lebensräume im SIAS kontrolliert und Schutzmaßnahmen definiert werden.

Maßnahmen beinhalten Zaunbau, Markieren von Flächen, Erstinsandsetzung, Nachpflege und Monitoring, sowie Abschließen von Biodiversitätsverträgen, resp. Beratung von Landwirten, Landkauf und die Bekämpfung von Neophyten.



## 8 Aktionsplan Reptilien: Mauereidechse, Zauneidechse und Schlingnatter

- Ziel** Bessere Daten zur Verbreitung der Arten sowie Schutz der bekannten Vorkommen der heimischen Reptilienarten durch gezielte Projekte.
- Zusammenfassung**
- Aktion „Reptilien zu Lëtzebuerg“
  - Umsetzungen über verschiedenen Projekte des SIAS
- Ergebnisse**
- Die Aktion „Reptilien zu Lëtzebuerg“ wurde zusammen mit dem Naturmusée ins Leben gerufen um die Daten zur Verbreitung der Reptilien zu verbessern. Das Monitoring, vor allem der Schlangenarten hat sich als sehr zeitintensiv und unzuverlässig erwiesen, so dass die sogenannte Citizen Science als Alternative ausprobiert wurde. Vor allem eine Zusammenarbeit mit den Winzern wird hier angestrebt.  
Das iNaturalist-basierte Monitoring ist seit Juni 2021 online und hat 39 Mitglieder. Alle Beobachtungen von den 7 einheimischen Reptilienarten, die in Luxemburg über iNaturalist gemacht wurden, werden in diesem Projekt gesammelt. Zum jetzigen Stand sind dies 1276 Beobachtungen von 264 Beobachtern. Diese Daten bestätigen, dass Citizen Science ein wichtiges Tool beim Monitoring darstellen kann.
  - 2022 wurden über das Fonds-Projekt zur Wiederherstellung von 6210 und 6510 Lebensräumen eine Entbuschung in Gostingen „am Kelleschbiert“ ausgeführt. Hier wurden alte Weinbergsmauern in einem Schlingnatter-Habitat freigelegt.
- Ausblick**
- Verschieden Projekte zum Schutz der verschiedenen Reptilienarten sind in der Ausarbeitung.
- Über das Fonds-Projekt zur Wiederherstellung von 6210 und 6510 Lebensräumen sind Projekte an drei Reptilien-Standorten geplant:
    - Schengen „Riemescher Biert“: Zauneidechse
    - Niederdonven „Donver Fiels“: Mauereidechse
    - Lenningen „Wéngertsbiert“: Mauereidechse
  - In Zusammenarbeit mit der Naturverwaltung werden in der Kelsbaach die Kalkschutthalden (FFH-8160) wieder etwas mehr freigelegt für Schlingnatter und Mauereidechse.
  - Ein Projekt zum Schutz und zur Wiederherstellung von Sandmagerrasen und Heiden ist in der Ausarbeitung. Hier sind unter anderem auch Standorte der Zaun- und Mauereidechse betroffen.
  - In 2023 läuft das neue Fonds-Projekt „Förderung der Bestäuber in der Weinbauregion Mosel“ an. Verschiedene Maßnahmen, die in den Weinbergen für Bestäuber geplant werden, werden auch einen positiven Effekt auf die hier vorkommenden Reptilien haben.

## 9 Aktionsplan Rebhuhn (*Perdix perdix*)

- Ziel**
- Stabilisierung der aktuellen Vorkommen im Osten Luxemburgs
  - Verbesserung des Erhaltungszustandes der Art und Schaffung neuer Habitate für die Art

**Zusammenfassung** Das Rebhuhn hat als Bewohner einer strukturreichen, offenen Kulturlandschaft in den vergangenen Jahrzehnten europaweit Bestandsverluste von rund 94% erfahren müssen. Hauptursachen sind Nahrungsmangel und Lebensraumverlust. Seit 2017 bemüht sich die Biologische Station SIAS in enger Zusammenarbeit mit den Landwirten und einem Landwirtschaftsberater im Raum Frisange-Aspelt darum, den Lebensraum im Bereich der letzten beiden Nachweise des Rebhuhns im Südosten Luxemburgs aufzuwerten. Dies geschieht in erster Linie durch das Abschließen von Biodiversitätsverträgen für die Anlage von Buntbrachen im Acker, Spätmahd im Grünland und 10 m breiten Brachestreifen entlang von Grünlandparzellen. Begleitend erfolgt im Projektgebiet ein Monitoring der relevanten Vogelarten und insbesondere die Überwachung des Rebhuhn-Vorkommens.

Auf Initiative des *Observatoire de l'Environnement* wurde im Frühjahr 2022 ein Projekt zum Schutz des Rebhuhns in der Region Schengen bis Frisange ausgearbeitet und zwecks Förderung beim Fonds pour la protection de l'Environnement eingereicht. Über dieses Projekt sollen die unterschiedlichen Schutzmaßnahmen in enger Zusammenarbeit mit der Landwirtschaft und den Kommunen in den kommenden fünf Jahren intensiviert werden.

**Ergebnisse** Biodiversitätsverträge (Stand Februar 2023) in der Projekt-Region Schengen-Mondorf-Frisange-Dalheim-Weiler-la-Tour (ohne extensives Grünland: Mähwiesen und Weiden) im Rahmen des Aktionsplans Rebhuhn:

<b>Buntbrachen</b>	<b>71,76 ha</b>
<b>Brachestreifen Grünland</b>	<b>18,59 ha</b>

Neu verhandelte Buntbrachenverträge außerhalb des Projektgebietes: 5,24 ha

- Ausblick**
- Begleitung der beteiligten Landwirte durch Naturschutzberatung und Unterstützung bei evtl. landwirtschaftlichen Problemen in Zusammenarbeit mit der Landwirtschaftskammer
  - Monitoring der Buntbrachen und Brachestreifen im Hinblick auf relevante Vogelarten
  - Realisierung des Biotopverbundes (siehe Biotopverbund-Bericht) im Rahmen des Umweltfonds-Projektes des SIAS bis 2023
  - Nach Möglichkeit Aufbau eines neuen Projektes im Raum Biver-Bech-Berburg in Zusammenarbeit mit der Biologischen Station Natur-a Geopark Mëllerdall.

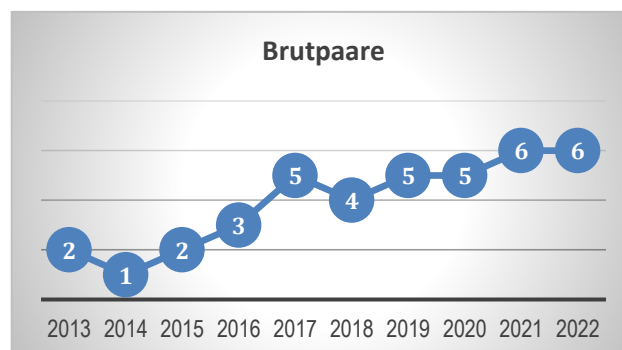
## 10 Aktionsplan Steinkauz (*Athene noctua*)

- Ziel**
- Verbesserung des Erhaltungszustandes des Steinkauzes im SIAS-Gebiet
  - Sicherung der traditionellen Bongerten und ihrer Bewirtschaftung als Lebensraum für die Art

**Zusammenfassung** Im Rahmen des Aktionsplans Steinkauz wurden bereits rund 180 Niströhren in geeigneten Habitaten in den SIAS-Gemeinden aufgehängt. Die Kästen werden jährlich ab Spätsommer, Herbst kontrolliert und ggf. gereinigt. Im frühen Frühjahr erfolgt bei günstiger Witterung in den Abendstunden eine Revierkartierung mit Hilfe von Lockrufen. Wird die Präsenz von Steinkäuzen nachgewiesen, werden die Landwirte der betreffenden Parzellen entsprechend sensibilisiert.

**Ergebnisse** 2022 gab es 6 Brutversuche im SIAS-Gebiet (soweit dem SIAS bekannt), wovon 3 ohne Bruterfolg blieben. Es wurden bei den erfolgreichen Bruten 9 Jungvögel beringt.

- Ausblick**
- Weiter intensives Monitoring der bekannten und weiteren potentiellen Bruthabitate, Sensibilisierung der Bewirtschafter
  - Weitere künstliche Nisthilfen in geeigneten Habitaten
  - Optimale Betreuung der Bongerten in Bezug auf den Erhaltungszustand der Bäume und die adäquate Bewirtschaftung der Wiesen



# 11 Aktionsplan Kiebitz (*Vanellus vanellus*)

- Ziel**
- Sicherung von Brutstandorten im Offenland
  - Sensibilisierung der Landwirte
  - konkrete Schutzmaßnahmen
- Zusammenfassung** Kontrolle vorjähriger und potentieller Brutstandorte im feuchten Grünland und insbesondere auf großen Ackerschlägen zur Brutzeit. Bei einem Brutnachweis wird Kontakt zum Bewirtschafter aufgenommen und notwendige Schutzmaßnahmen bis zum Schlüpfen der Jungvögel abgesprochen.
- Ergebnisse** 2022 wurde keine Brut des Kiebitzes im SIAS-Gebiet nachgewiesen.
- Ausblick**
- Vorläufig Fortführung der Ermittlung möglicher Brutvorkommen auf landwirtschaftlich genutzten Flächen.
  - Vermutlich ist die Art als Brutvogel jedoch im Osten des Landes ausgestorben

## 12 Aktionsplan Fledermäuse (Projet Combles et Clochers)

- Ziel**
- Erhaltung und Förderung von Fledermaus-Wochenstuben in den Kirchen der Mitgliedsgemeinden
  - Sensibilisierung von Privatpersonen bei Vorkommen von Fledermäusen in Wohnhäusern
- Zusammenfassung** Im Rahmen des nationalen Biomonitorings werden die Kirchen im SIAS-Gebiet regelmäßig auf das Vorkommen von Fledermausarten untersucht. Daneben können sich Privatpersonen an die Biologische Station wenden, falls Fledermäuse in Wohnhäusern Unterschlupf suchen. Die Beratung erfolgt hier mit dem Ziel, Wochenstuben zu erhalten und zu sichern.
- Ergebnisse** Aus Zeitgründen erfolgten 2022 leider keine Erfassungen von Kirchen im SIAS-Gebiet im Rahmen des Biomonitorings. Diese werden aber 2023 nachgeholt.
- Vereinzelt wurden Privatpersonen zum Thema Fledermäuse in Konfliktsituationen beraten und ggf. geeignete Nistkästen zur Verfügung gestellt.
- Ausblick**
- Regelmäßige Kontrolle im mehrjährigen Rhythmus aller bekannten Wochenstuben in den SIAS-Gemeinden im Rahmen des nationalen Biomonitorings
  - Beratung für Privatpersonen in 'Konfliktfällen' mit Fledermäusen
  - Erfassung der Fledermaussituation in den neuen Gemeinden
  - Umsetzung konkreter Maßnahmen zum Schutz und zur Förderung der Kolonien



# 13 Aktionsplan Stillgewässer und Amphibien

- Ziel**
- Bessere Daten zur Verbreitung der Arten sowie Schutz der bekannten Vorkommen der heimischen Amphibienarten durch gezielte Projekte.
  - Betreuung, Erhalt und Aufwertung der Stillgewässer.
- Zusammenfassung**
- Verbesserung der Kenntnis zur Verbreitung der Amphibien im SIAS Gebiet
  - Neuanlage von Stillgewässern
  - Instandsetzung von Stillgewässern
  - Umsetzung weiterer Maßnahmen für Amphibien (Migrationskorridore)
- Ergebnisse**
- 2022 haben wir uns vermehrt auf die Gelbbauchunke konzentriert. Neben den wenigen bekannten Vorkommen der Unke im SIAS-Gebiet halten wir es für wahrscheinlich, dass weitere unbekannte Populationen existieren. Nach Rücksprache mit Roland Proess werden die bekannten Populationen regelmäßig kontrolliert, es wird jedoch nicht nach weiteren Standorten gesucht.
- Leider war 2022 ein sehr trockenes Jahr und selbst die Suche nach potentiellen Lebensräumen erwies sich als schwierig.
- Ausblick**
- Zusammenarbeit mit den Förstern um potentielle Lebensräume ausfindig zu machen.
  - Kontrolle dieser Standorte zum Vorkommen der Gelbbauchunke, Testen einer neuen Methode mit akustischen Aufnahmen.
  - Ausarbeiten von potentiellen Vernetzungen zwischen bekannten Populationen.
  - Umsetzungen in Zusammenarbeit mit der Naturverwaltung.
  - Falls diese Maßnahmen nicht reichen: Ausarbeitung eines Projektes zu einer Wiederansiedlung.



# 14 Aktionsplan Bestäuber

**Ziel** Verbesserung des Nahrungsangebots und Lebensraums für Bestäuber im Offenland und im Siedlungsbereich, insbes. in Gewerbegebieten und im Weinbau

**Zusammenfassung**

- Anlage von Acker-Buntbrachen und Grünland-Brachstreifen über die Biodiversitätsverordnung (außerhalb des Rebhuhn-Projektgebietes)
- Kontaktierung und Beratung von Unternehmen zu den Themen Biodiversität und Verbesserung des Nahrungsangebots für Bestäuber auf dem Betriebsgelände

**Ergebnisse**

- Abschluss von 6,39 ha Acker-Buntbrachen mit 6 Landwirten laut Biodiversitätsverordnung
- Beratung von Unternehmen und fachliche Begleitung von Umsetzungen im Gewerbegebiet Weiergewan/Rosswénkel
- Ausarbeitung von zwei Projekten zum Schutz der Bestäuber mit einer Finanzierung über den nationalen Umweltfonds.

**Ausblick**

- Weitere Sensibilisierung der Landwirte, Maßnahmen im Rahmen der Biodiversitätsverordnung auf ihren Betrieben umzusetzen
- Überarbeitung des Projektes „Naturnahe Gewerbegebiete“ und Ausweitung auf weitere Gewerbegebiete im Jahr 2022
- Beratung weiterer Akteure (Schulen, usw.) zur bestäuberfreundlichen Gestaltung der Außenanlagen.



# 15 Öffentlichkeitsarbeit

**Ziel** Sensibilisierung und Information der breiten Öffentlichkeit in den SIAS-Gemeinden zu Themen des Naturschutzes und der Biodiversität.

- Zusammenfassung**
- Jährliches Veranstaltungsprogramm der Biologischen Station SIAS
  - Regelmäßiges Angebot an Weiterbildungs-Optionen
  - Präsenz in den Sozialen Medien
  - Newsletter
  - Infoblatt SIAS an alle Haushalte der Mitgliedsgemeinden mit einer Auflage von 39.400 Exemplaren
  - Pflege der Pressekontakte, Veröffentlichungen zu unterschiedlichen Themen

**Ergebnisse** Die Broschüre „Naturaktivitäten an eiser Region 2022“ mit einer Auflage von 41.500 Exemplaren wurde in 23 Gemeinden verteilt. Es wurden 116 Aktivitäten von verschiedenen Organisationen angeboten.

Von der Biologischen Station SIAS wurden 23 Veranstaltungen angeboten:

Datum	Veranstaltung	Ort	Anzahl Teilnehmer
03.02.22	Praktische Obstbaumveredlung	Dalheim	10
05.02.22	Obstbaumschnittkurs an alten Obstbäumen	Waldbredimus	18
26.02.22	Obstbaumschnittkurs für Jungbäume	Junglinster	15
05.03.22	Obstbaumschnittkurs	Biwir	27
26.03.22	Blumenwiese- wie lege ich sie selbst an?	Hesper	15
02.05.22	City Nature Challenge - Urban Biodiversität	Niederanven	abgesagt
11.05.22	Bemerkenswerte Bäume in Mondorf-les-Bains	Mondorf-les-Bains	8
19.05.22	Biodiversität an der Stad	Grevenmacher	abgesagt
21.05.22	Befüllen vun engem Bestëbserhotel	Roedt	16
23.05.22	Blumen a Beien am Aacker	Uespelt (Fréiseng)	abgesagt
28.05.22	Imkerschnupperkurs	Oberanven	10
31.05.22	Urban Bestëbser	Roodt-Syre	abgesagt
01.06.22	Natur ronderëm Sandweiler	Sandweiler	26
15.06.22	Mam Fierschter am Bësch	Sandweiler	9
18.06.22	Butterfly Identification	Niederanven	5
13.06.22	Schmetterlingswanderung Club Syrdall	Aarnecht	10
29.06.22	Wanderung im Naturschutzgebiet Kelsbaach	Grevenmacher	abgesagt
06.07.22	Iwwer Harespelen a Beien	Remich	5
08.07.22	Gewässer, Wiesen und Wälder rund um den Katebësch	Schuttrange	12
06.10.22	Obstsortenbestimmungskurs	Junglinster	abgesagt
26.11.22	Wir legen einen Bongert an	Waldbredimus	10
23.04. + 28.05. + 18.06.2022	Imkerschnupperkurs	Niederanven	10
24.09.2022 + 25.09.2022	Trockenmauerworkshop	Grevenmacher	10

## Ausblick

Weiterführung der „Naturaktivitäten an eiser Region“ in Zusammenarbeit mit dem *Arrondissement Est* der Natur- und Forstverwaltung als Online Plattform.



Schnittkurs Waldbredimus



Dag vum Bam



Schnittkurs Wecker



Schmetterlingsexkursion Club Syrdall



Gewässer, Wiesen und Wälder rund um den Katebësch



Schmetterlingstreffen

# 16 Beratung der Gemeinden und Weiterbildung des Gemeindepersonals

**Ziel** Gezielte und regelmäßige Weiterbildung des Gemeindepersonals zu verschiedenen Naturschutzthemen sowie der praktischen Umsetzung durch das Erlernen von Schnitt- und Pflorgetechniken.

**Zusammenfassung** Die Gemeindemitarbeiter sollen gezielt geschult werden, um aktiven Naturschutz in ihre alltägliche Arbeit mit einzubinden und die Hintergründe hinter den verschiedenen Naturschutzthemen zu verstehen.

**Ergebnisse**

- Obstbaumschnittkurse für Gemeindemitarbeiter
- Workshops zur Anlage eines Staudenbeets / einer Blumenwiese
- ...

**Ausblick** Geplant ist ein umfassendes Angebot an Weiterbildungskursen für Gemeindemitarbeiter, welches jährlich angeboten wird, und die Mitarbeiter zu unterschiedlichen Themen weiterbildet und auf dem aktuellen fachlichen Stand des Naturschutzes hält. Zusätzlich soll der Austausch zwischen den einzelnen Gemeinden sowie der regionale und grenzübergreifende Austausch gefördert werden (Organisation einer Exkursion mit Gemeindegärtnern aus der luxemburgischen und deutschen Moselregion).



# 17 Ökologische Umgestaltung öffentlicher Grünanlagen

- Ziel** Beratung der Gemeinden zur Umgestaltung und Pflege der öffentlichen Grünanlagen nach ökologischen Kriterien. Ziel ist die Förderung der Artenvielfalt und die Verbesserung des Nahrungsangebots für Bestäuber, Vögel und andere heimische Tierarten im urbanen Raum.
- Zusammenfassung** Die ökologische Umgestaltung der öffentlichen Grünanlagen hat ihren Ursprung in der Kampagne „...sans pesticides“. Die Gliederung und der Ablauf des Projektes vollziehen sich - in der Regel - über folgende fünf Schritte:
1. Vorstellung des Projektes im Schöfferrat
  2. Erfassung der aktuellen Situation (Bestandserhebung, Kartierung)
  3. Definition konkreter Maßnahmen (Maßnahmenkatalog)
  4. Umsetzung der Maßnahmen
  5. Evaluierung und Anpassung der Maßnahmen
- Die Arbeiten werden in enger Zusammenarbeit mit dem Gärtnerteam der jeweiligen Gemeinde ausgeführt.
  - Seit 2021 unterstützt die Biologische Station die Gemeindegärtner bei der Planung und Umsetzung von Wildstaudenbeeten und der Verwendung von Bestäuber freundlichen Stauden im Straßenraum.
  - Seit 2021 berät die Biologische Station die Gemeindegärtner zu klimaangepassten und Bestäuber freundlichen Baumarten für den urbanen Raum.
  - Seit 2022 produziert das CIGL Esch in Kooperation mit der Biologischen Station Bio-Stauden, um einen Teil des Pflanzenbedarfs der SIAS-Gemeinden zu decken.
- Ergebnisse** Stand der Arbeiten in den einzelnen Gemeinden:
- In 21 von 22 Gemeinden wurde das Projekt gestartet und in 19 Gemeinden wurden bereits mehrere Grünanlagen ökologisch umgestaltet.
  - Bis jetzt wurden 8,8 ha Grünanlagen mit einer artenreichen Wildkräutermischung eingesät und extensiv gepflegt (davon wurden fast 3 ha alleine in 2022 angelegt).
  - Bis jetzt wurden 21 artenreiche Wildstaudenbeete angelegt (ca. 950 m<sup>2</sup>)
  - Einzelne Gemeinden wurden zu Dach- und Fassadenbegrünungen sowie einer klimaangepassten Baumauswahl beraten.
  - Die extensiv gepflegten Grünanlagen werden jedes Jahr neu evaluiert und der Flächenpool erweitert.
- Ausblick** Im ersten Trimester 2023 wird das Grünflächentool OxyGIS in allen SIAS-Gemeinden in Betrieb genommen und anschließend werden die Grünanlagen neu erfasst und digitalisiert.
- Die Staudenproduktion des CIGL wird verdoppelt und um weitere Staudensorten erweitert.
- Verschiedene Modelle zur Einbindung von Bodennisthilfen in Grünanlagenkonzepte werden erprobt und in den Gemeinden umgesetzt.



## 18 Naturschutz im Siedlungsbereich

- Ziel** Aufwertung des Siedlungsraumes für verschiedene Vogelarten, insbesondere Mehlschwalben und Mauersegler.
- Zusammenfassung** Um gezielt Maßnahmen für die Vogelarten des Siedlungsraums umsetzen zu können, werden nach und nach in den SIAS-Gemeinden die Vorkommen von Mehlschwalbenkolonien und Nistplätzen von Mauerseglern kartiert. Diese Erfassungen dienen als Basis für Sensibilisierungsmaßnahmen in den Ortschaften.
- Ergebnisse** 2022 erfolgte eine Kartierung der Mehlschwalbenvorkommen in den Gemeinden Stadtbredimus, Grevenmacher, Lenningen und Junglinster (unvollständig). Diese Daten werden auch der COL zur Verfügung gestellt.  
An 11 versch. Standorten wurden Nisthilfen für Mehlschwalben inkl. Kotbrettern installiert.
- Ausblick**
- Fortführung der gezielten Kartierung der Schwalbenvorkommen in anderen Gemeinden
  - Sensibilisierung von Privatpersonen und Gemeinden
  - Planung von Maßnahmen für Mauersegler und andere Arten





# 19 Naturschutz im Siedlungsraum: Sensibilisierung und Beratung für Privatpersonen

## Ziel

- Beratung und Sensibilisierung von Privatpersonen zu unterschiedlichen Naturschutzthemen.
- Eine umfassende Dokumentation zu den verschiedenen Naturschutzthemen im urbanen Raum wird über die SIAS-Homepage zur Verfügung gestellt.
- Wespenberatung

## Zusammenfassung

Neben der ökologischen Umgestaltung und Aufwertung öffentlicher Grünflächen sind Maßnahmen zur Förderung naturnaher Grünflächen in Privatbesitz ein essentieller Baustein für den Schutz und die Verbesserung der Artenvielfalt im urbanen Raum. Die Biologische Station SIAS berät Privatpersonen bei der Gestaltung naturnaher Gärten, aber auch zu Nistkästen für Vögel, Wildbienen und andere. Auf der Homepage des SIAS findet man unter *„Mein Beitrag für eine vielfältige Umwelt“* nützliche Tipps zu unterschiedlichen Gartenthemen. Zusätzlich bietet die Biologische Station den Bürgern eine Wespenberatung an. Seit 2022 organisiert die Biologische Station Staudenaktionen. Bei dieser Aktion verteilen die Gemeinden bestäuberfreundliche Staudenpakete an interessierte Bürger und sensibilisieren und animieren die Bürger so zu einer naturnäheren Gartengestaltung. Zusätzlich wird das Blühangebot für die Bestäuber vergrößert.

## Ergebnisse

- Beratung vor Ort von mehreren Privatpersonen bei der naturnahen Gestaltung ihres Gartens sowie regelmäßig telefonische Beratung von Bürgern
- 110 Wespenberatungen in 2022
- Stauden- und Obstbaumaktionen wurden in 2 Gemeinden durchgeführt

## Ausblick

- Es werden verstärkt Aktionen zur Sensibilisierung der Bürger zu verschiedenen Naturschutzthemen innerorts geplant (Kampagnen zur Mahdreduzierung, usw.)
- Es sind Staudenaktionen in 9 Gemeinden geplant.
- Privatleute sollen durch gezielte Förderungen durch die Gemeinden zu mehr Naturschutz ums Haus motiviert werden (die Biologische Station arbeitet entsprechende Vorlagen aus).



## 20 Ökologische Aufwertung der Feldwege

- Ziel**
- Aufwertung und ökologische Gestaltung der Feldwege, die als Vernetzungsstruktur eine wichtige Rolle für viele Arten in der Landschaft spielen.
  - Bestandsaufnahme der Feldwege in den SIAS Gemeinden.
  - Erarbeitung eines Pflegeplans für Wege und Wegränder.
- Zusammenfassung**
- In den letzten Jahren wurden bereits in mehreren Gemeinden eine Kartierung der Feldwege durchgeführt. Mit Hilfe dieser Daten wurden Pflegepläne sowie Vorschläge zu Hecken -und Baumpflanzungen erarbeitet. Hierbei liegt der Schwerpunkt vor allem auf der Pflege der Wegränder. Durch eine extensive Mahd ab dem 15. Juni soll den Pflanzen die Möglichkeit geboten werden, Blüten auszubilden und sich vermehren zu können.
- Ergebnisse**
- Im Jahr 2022 wurden die Gemeinden Contern, Frisange und Lenningen kartiert und es wurde ein Maßnahmenplan für die Wegränder erstellt.
- Ausblick**
- In den nächsten Jahren soll das Projekt in anderen Gemeinden weiter ausgebaut werden.  
Im Rahmen des Naturpaktes werden die bestehenden Pflegekonzepte neu angepasst.

# 21 Trockenmauern

**Ziel** Erhaltung und Neuaufbau von Trockenmauern.

**Zusammenfassung** In Zusammenarbeit mit anderen relevanten Partnern werden Wege gesucht, Trockenmauern zu fördern und zu erhalten. Vor allem ein Finanzierungsmodus gestaltet sich bis dato schwierig. Privatpersonen und Gemeinden wurden zum Thema Trockenmauern beraten und beim Bau unterstützt.

**Ergebnisse** 2022 wurde aktiv an der Überarbeitung des Biodiversitätsprogrammes gearbeitet. Dass die Trockenmauern auch weiterhin über das Biodiversitätsprogramm gefördert werden können und zukünftig auch der Neubau bezuschusst wird, ist als positiv zu bewerten. Problematisch wird auch weiterhin die Vorfinanzierung der Mauer durch den Antragsteller sein.

Die Biologische Station SIAS berät regelmäßig vor allem Winzer bei Fragen rund um die Trockenmauern und unterstützt das in Ausarbeitung befindliche Interreg-Projekt rund um die Trockenmauern. Daneben unterstützt die Biologische Station SIAS die Bemühungen des Natur- a Geopark Möllerdall, die Handwerkskunst des Trockenmauerbaus auf das immaterielle Weltkulturerbe der UNESCO zu setzen.

**Ausblick**

- Anfang Februar 2023 wird die Biologische Station SIAS einen Vortrag auf dem Weinbautag halten, wo unter anderem die Finanzierungsmöglichkeit der Trockenmauern über das Biodiversitätsprogramm vorgestellt wird.
- Das Projekt in Grevenmacher, das ursprünglich 2022 umgesetzt werden sollte und aus Zeitgründen nicht in Angriff genommen wurde, soll 2023 realisiert werden.

## 22 Naturschutzprojekte im Weinberg

### Ziel

- Förderung der Artenvielfalt
- Erhalt und Wiederaufbau einer strukturreichen Landschaft
- Sensibilisierung der Winzer zum Thema Naturschutz

### Zusammenfassung

Durch ihr Mikroklima und ihre Strukturvielfalt haben Weinberge eine hohe Artenvielfalt und zeichnen sich durch eine Vielzahl an speziell an diesen Lebensraum angepasste Arten aus. Die Flurbereinigungen der letzten Jahrzehnte, die intensivisierte Bewirtschaftung, aber auch die Verbuschung von Weinbergsbrachen hat in den letzten Jahren dazu geführt, dass die Artenvielfalt auch in den Weinbergen zurückgeht.

Durch gezielte Projekte in den Weinbergen sollen Trittsteinbiotope geschaffen und die Artenvielfalt gefördert werden. Der Erhalt strukturreicher Weinberge mit Trockenmauern und einer traditionellen Bewirtschaftung ist ein weiterer wichtiger Baustein beim Erhalt der Biodiversität im Weinberg.

### Ergebnisse

- Organisation eines vierstündigen Workshops für Winzer zum Thema Biodiversität im Weinberg, durchgeführt von Experten der Biologischen Station am 28.06.2022 in Remerschen.
- Ausarbeitung eines Projektes zur Förderung der Bestäuber und weiterer Lebewesen in der Weinbauregion.
- Fachliche Begleitung bei Pilotprojekten der Schafsbeweidung im Weinberg
- Fachliche Begleitung bei der Planung und dem Bau eines Lebensturms

### Ausblick

- Organisation weiterer Workshops zu Naturschutzthemen in den Weinbergen
- Errichtung von Lebenstürmen in den Weinbergen zur Förderung der Artenvielfalt
- Umsetzen des über den Umweltfonds finanzierten Projekts zur Förderung der Bestäuber in der Weinbauregion



## 23 Solitärbäume

- Ziel** Instandsetzungsschnitt von alten Hochstammobstbäumen
- Zusammenfassung** Bei der Präsentation des programme coordonné 2021 der Biologischen Stationen stellte sich heraus, dass die von den verschiedenen Biologischen Stationen beantragten Beihilfen für das Jahr 2021 im Budget des Beihilfenreglements vom 30.9.2019 nicht ausreichten. Daher wurde gemeinsam mit dem Umweltministerium festgehalten, dass die Biologische Station SIAS einen Teil der benötigten Finanzmittel einmalig über den nationalen Umweltfonds generieren sollte. In diesem Sinne wurden nach Analyse der geplanten Arbeiten des SIAS 160 Bäume identifiziert, für die eine Erstinstandsetzung erforderlich wäre.
- Ergebnisse** Das Projekt wurde bislang noch nicht abgeschlossen. Die Ergebnisse werden im nächsten Jahr präsentiert.
- Ausblick** Weitere Schnittmaßnahmen an Altbäumen werden in Zukunft wieder über das Beihilfenreglement unternommen.  
Die in diesem Projekt geschnittenen Bäumen werden nach 5 Jahren kontrolliert um festzustellen ob weitere Pflegemaßnahmen notwendig sind.



## 24 Renaturierung kleiner Fließgewässer

- Ziel**
- Förderung naturnaher Uferbereiche und des guten ökologischen Zustands der Fließgewässer
  - Herstellung der ökologischen Durchgängigkeit der Fließgewässer
  - Reduzierung anthropogener Einflüsse in die Fließgewässer durch die Landwirtschaft anhand eines systematischen Vorgehens beim Aushandeln von Biodiversitätsverträgen entlang der Gewässer
- Zusammenfassung**
- Die kleinen Fließgewässer in den SIAS-Gemeinden sind insgesamt stark durch die Landwirtschaft belastet, wobei der Vertritt der Uferbereiche und des Bachbetts eine der größten Belastungsursachen sind. Zusätzlich befinden sich oft verschiedene Störfaktoren wie Verrohrungen, Verbau, Abfall oder Ein- und Ausleitungen in den Gewässern.
- Die Verbesserung der ökologischen Durchgängigkeit und des Gewässerzustands ist oftmals ohne größeren Aufwand zu erreichen, und soll auf Basis der von der Biologischen Station SIAS durchgeführten Störfaktorkartierung systematisch umgesetzt werden. Hierbei spielt die gute Zusammenarbeit mit den Landwirten eine zentrale Rolle.
- Ergebnisse**
- Kartierung der Störfaktoren für die Nebengewässer der Mosel (15 Bachläufe)
  - Teilnahme an einer Arbeitsgruppe mit Vertretern der Landwirtschaft und der AGE zur systematischen Etablierung von Gewässerrandstreifen.
- Ausblick**
- Im Jahr 2023 soll die Störfaktorkartierung für die gesamten Gewässer des SIAS abgeschlossen werden.
  - Ausarbeitung eines Konzepts zur Beseitigung der Störfaktoren

## 25 Hecken- und Baumkataster

- Ziel**
- Erfassung der Hecken und Solitärbäume des Offenlandes in den Mitgliedsgemeinden des SIAS
  - Erstellen von Pflegeplänen
- Zusammenfassung** Durch das Erstellen von Heckenpflegeplänen für die Gemeinden durch das Syndikat SIAS erreichen wir, dass insgesamt weniger Hecken, dafür aber fachgerecht, geschnitten werden.  
Indirekt dient dies auch der Förderung von Bestäubern und Vögeln, da mehr Gehölze zur Blüte und zum Fruchten gelangen.
- Ergebnisse** 2022 wurden Pflegepläne für folgende Gemeinden erstellt:  
Betzdorf, Bous, Contern, Flaxweiler, Frisange, Junglinster, Manternach, Mondorf-les-Bains, Niederanven, Schuttrange, Stadtbredimus, Waldbredimus, Weiler-la-Tour und Wormeldange.  
Insgesamt wurden 120 km Hecken geschnitten.
- Ausblick** 2023 werden für weitere Gemeinden Pflegepläne erstellt:  
Biver, Dalheim und Lenningen.

## Kontakt



**Biologische Station SIAS**

5, rue Neihaischen  
L-2633 Senningerberg  
Mail: [sias@sias.lu](mailto:sias@sias.lu)  
[www.sias.lu](http://www.sias.lu)  
Tel.: 34 94 10 -1